

Frei.Raum



s' Bresner Pfarrblättle
Pfarre Brederis



Der Wunsch nach Freiheit und menschlicher Nähe ist allgegenwärtig. Das erleben wir in der momentanen Zeit ganz stark. Freiheit - das ist ja ein Sehnsuchtswort. Frei sein – von allem, was uns einengt und bedroht. Frei sein – von allem, was uns bindet und uns daran hindert, dass wir uns entfalten und unser Leben gestalten können. Frei sein - von Sorgen und Ängsten. Frei sein – von den Verpflichtungen und gelegentlich auch von der oft niederdrückenden Last der Verantwortung.

Paulus schreibt: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“ Wie werde ich frei? Gott hat uns als freies Wesen erschaffen, das die Freiheit hat zu entscheiden, was es tut und wie es sein Leben gestalten will. Aber man muss verantwortlich und im Gottvertrauen leben. Wie werde ich frei? Dabei haben die Gedanken von Anthony de Mello mir immer geholfen. Was uns davon abhält frei zu leben, sind Abhängigkeiten und Angst. Mit belasteten Gedan-



ken kann man nicht leben, wenn wir solche Angst haben, von einem möglichen zukünftigen Geschehen, dass die Furcht uns ausfüllt, bevor überhaupt irgendetwas geschehen ist. Ein freier Mensch lebt die Momente des Lebens, von einem zum anderen, und das ist das Geheimnis, um das Leben in Fülle zu genießen.

Wie werde ich frei? Für mich ist es das Gottvertrauen, das mich frei leben lässt. Diese Grundeinstellung schreibt Paulus in seinem Brief: „Ich habe gelernt, mich in jeder Lage zurechtzufinden: Ich weiß Entbehrungen zu ertragen, ich kann im Überfluss leben. In jedes und alles bin ich eingeweiht: in satt sein und hungern, in Überfluss

und Entbehrung. Alles vermag ich durch den, der mich stärkt.“

Es ist wichtig das zu „verstehen“, was mich daran hindert, frei zu leben. Diese Abhängigkeit müssen wir nicht durch Anstrengungen und Willenskraft loswerden. Zuerst einmal ist es wichtig das zu erkennen und dann lassen wir es fallen. Es ist wie: Wenn du erst einmal an den Punkt kommst, an dem du einsiehst, dass der Stein, den du für so wertvoll gehalten hast, für ein exklusives Juwel, in Wirklichkeit ein wertloser Kiesel ist, wirst du ihn spontan wegwerfen.

Anthony de Mello sagt: „Sei freundlich zu deinen Abhängigkeiten und du wirst sehen, wie ihre Wichtigkeit abnimmt; wenn du sie hingegen bekämpfst, dann werden sie in ihrer Wichtigkeit, ihrer Bedeutung weiterwachsen und immer stärker werden. Gehe auf leichte Art und Weise mit ihnen um. Verstehe sie. Und dann schau zu, wie sie fallen, von selbst und zur rechten Zeit.



bald amol

13. März – Pleasure

Der Gedenksontag am 13. März wird vom Chor Pleasure aus Rankweil mitgestaltet. „Pleasure“ bedeutet Vergnügen, Freude, Lust und beschreibt ziemlich genau, was im Chor an erster Stelle steht, nämlich die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren. Vor ca. 18 Jahren bildete eine Gruppe Ministrantinnen ganz unverbindlich das Minichörle, welches inzwischen vom Jugendchörle zu einem gestandenen Frauenchor herangewachsen ist. Es wird versucht ein bisschen Elan, Schwung und Freude in den Kirchenalltag zu bringen.



Pfarrgemeinderatswahl 2022

Am 20. März 2022 werden in allen österreichischen Diözesen die Pfarrgemeinderatswahlen unter dem Motto „mittendrin“ abgehalten. Der Pfarrgemeinderat ist jenes Gremium, in dem die grundsätzlichen Fragen der Ausrichtung und Gesamtentwicklung der Pfarrgemeinde beraten werden. Wir wollen Sie ganz herzlich einladen, am 20. März zur Wahl zu gehen.

Wann: 20. März 2022 – von 09.30 bis 12.00 Uhr

Wo: Pfarrhaus, Brederis

- **Aktiv wahlberechtigt sind alle Katholik/innen**, die vor dem 1. Jänner des Wahljahres das 16.

Lebensjahr vollendet haben und ihren Hauptwohnsitz in der Pfarrgemeinde haben.

- **Familienstimmrecht**

Für die gute Entwicklung der Pfarrgemeinden ist es von großer Bedeutung, dass die Anliegen und Beteiligungsmöglichkeiten von jungen Familien mit Kindern gesehen und bestmöglich integriert werden. Entsprechend soll ihnen bei der Wahl ein besonderes Gewicht verliehen werden.

Für einen Haushalt, in dem Kinder leben, die bis zum 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und somit noch nicht wahlberechtigt sind, wird **einer erziehungsberechtigten und wahlberechtigten Person** über das allgemeine Wahlrecht hinaus das Recht eingeräumt, **eine**



bald amol

zusätzliche Stimme abzugeben. Das Recht kann pro Haushalt ausschließlich von einer/einem Erziehungsberechtigten in Anspruch genommen werden.

- In unserer Pfarre haben wir uns für das Wahlmodell „**Kandidat/innenliste mit Ergänzungsmöglichkeit**“ entschieden.

Für unsere Pfarre sind 9 Personen für den Pfarrgemeinderat zu wählen. 9 Bresnerinnen und Bresner haben sich zur Kandidatur bereit erklärt. Sie haben die Möglichkeit, diese Kandidat/innen durch Ankreuzen zu bestätigen und/oder die Liste mit weiteren Personen, die Sie für geeignet halten, zu ergänzen. Insgesamt dürfen Sie höchstens 9 Personen ankreuzen bzw. ergänzen.

Wir möchten Ihnen unsere Kandidat/innen vorstellen:

Nachname	Vorname	Geburtsdatum	Straße
Amann-Ledetzky	Simone	01.06.1977	Bundesstrasse 55
Furxer	Jochen	26.09.1972	Bundesstrasse 54
Gstach-Mallaun	Angelika	26.10.1967	Erlenweg 10
Insam-Gstach	Margot	12.07.1968	Kirchstraße 1
Maissen	Jutta	17.11.1969	Schweizerstraße 78
Pilger-Wenger	Roswitha	25.07.1958	Oberer Paspelsweg 13
Schmid	Birgit	17.04.1967	Im Gässele 11
Spiegel	Harald	31.03.1970	Kirchstraße 29
Tiefenthaler	Andrea	13.08.1982	Broßwaldenweg 15

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!
Pfarrer Noby und Wahlvorstand



bald amol



Familiennachmittag mit Eusebia

Am 8. April veranstaltet das Familienteam einen Familiennachmittag mit der Maus Eusebia.

Gemeinsam wird gesungen, gebastelt und erzählt um sich auf das Osterfest vorzubereiten.

Genauere Infos sind im Eusebiabrief (Beiblatt) oder auf der Homepage zu finden. Es gelten die aktuellen Corona Bestimmungen.

Karwoche – Ostern in der Pfarre Brederis

In der Karwoche und den Osterfeiertagen wird in unserer Pfarre den Kirchenbesuchern ein dichtes liturgisches Programm geboten. Es beginnt am 10. April mit dem **Palmsonntag und der Palmprozession**.

Eine Besonderheit soll in diesem Jahr die Palmprozession mit einem echten Esel darstellen. Alle sind ganz herzlich eingeladen mit ihren Palmbüschen zu kommen, um an der Prozession und der anschließenden Messfeier mit Diakon Johannes Bayer teilzunehmen.

Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Vorplatz der Volksschule.

Gründonnerstag, 14. April lädt das Familienmesse-Team ebenfalls zu einer Familienmesse ein, auch sind die Erstkommunionkinder dabei und

teilen das selbstgebackene Brot, wie es damals Jesus mit seinen Jüngern teilte.

Karfreitag wird dem Leiden und Sterben Jesu Christi gedacht.

Der Auferstehungsgottesdienst am **Karsamstag**, dem 16. April wird auch heuer wieder mit Pfarrer Elmar Simma und mit dem Chor ImPuls gefeiert. Während des feierlichen Gottesdienstes wird die Osterkerze gesegnet, sowie die mitgebrachten Speisen.

Mit dem Festgottesdienst am **Ostersonntag** und dem Gottesdienst am **Ostermontag** mit Pfr. Noby hat dann die österliche Woche ihren Höhepunkt erreicht.



Ehejubiläumsmesse, 21. November 2021

Kurz vor dem Ende des Kirchenjahres werden traditionell jene Ehepaare von der Pfarre eingeladen, die im laufenden Jahr ein Ehejubiläum feiern. Heuer durfte die Kirchengemeinde dies im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Giuseppe und Ulrike De Angelis für 30 und Franz und Anette Tatzgern für 40 Ehejahre feiern.

Den Gottesdienst zelebrierte Pfr. Noby Acharuparambil, für die musikalische Umrahmung sorgte mit stimmungsvollen Liedern das Männerquartett 4-Xang aus Göfis unter der musikalischen Leitung von Andreas Lampert, der auch als Kantor fungierte. Die Liedbegleitungen für den Volksgesang und die solistischen Zwischenstücke mit der Orgel lagen in den Händen von Martin Loretz, der die „Königin der Instrumente“ wieder einmal voll zum Erklingen brachte.

Ein Ereignis, das in der Pfarrkirche nicht oft vorkommt.

(Text und Bilder: Peter Steidl)

1.Advent, 28. November 2021

Am 1. Adventsonntag fand in der Eusebius Kirche ein Familiengottesdienst statt. Um unseren Adventskranz segnen zu lassen, machten wir uns also am Sonntag, den 28.11.21 auf den Weg nach Brederis in die Kirche.

Beim Eingang wurden die Kinder von Eusebia der Maus empfangen, das war für alle Kinder schon ein super Einstieg in die Messe. Im Laufe des Gottesdienstes sprach Eusebia immer wieder zu den Kindern. Da erfuhren wir auch, dass Eusebia schon eine Weile in der Kirche wohnt und es ihr dort sehr gut gefällt. Sie mag so gerne Kinder und hofft, dass sie in Zukunft immer viele Kinder besuchen kommen. Unsere Jungs horchten immer genau hin, wenn Eusebia etwas

erzählte. Ganz gefesselt waren sie, als das Familienteam von Brederis mit Gitarre und Flöte anfang zu singen und zu musizieren. Dann klatschten und sangen sie laut mit. Pfarrer Noby lockerte den Gottesdienst mit ein paar weihnachtlichen Geschichten auf und sprach immer direkt mit den Kindern. Die Messe hat nicht nur unseren Kindern, sondern auch der Oma und Uroma, die mit dabei waren, sehr gut gefallen. Wir freuen uns schon auf die nächste Kindermesse mit Eusebia, wo wir sicher wieder dabei sein werden. (Text: Jeanine Ender mit Emil & Luke)



Christmette 2021

Die Christmette ist für viele Menschen ein wesentlicher Bestandteil von Weihnachten. Auch wenn Corona und die damit verbundene Maskenpflicht sowie das Wetter nicht ge-

rade einladend waren, fanden sich zahlreiche Bresnerinnen und Bresner sowie Menschen aus der Umgebung in unserer Pfarrkirche ein. Pünktlich um 21 Uhr gab es einen festlichen Einzug mit Pfarrer Noby sowie vier Ministrantinnen und Ministranten. Die Kirche war, wie so oft, wunderschön geschmückt. Das Wort STILLE, in großen Buchstaben direkt vor dem Altar platziert, unterstrich die Stille der Nacht. Eine Kleingruppe des Chor Impuls, unter der Leitung von Simone Amann, umrahmte den Gottesdienst sehr feierlich. Nach dem Segen wurde in der komplett abgedunkelten Kirche das „Lied der Lieder“ gesungen: Stille Nacht, heilige Nacht...

Kinderecke in der Eusebiuskirche
Kindern „Raum“ geben – dies war die Grundidee des Familienteams, aus der die Kinderecke in der Eusebiuskirche entstanden ist. In einer Seite



des Beichtstuhles haben die Kinder nun ihren „Raum“ bekommen, in dem sie Bücher anschauen, Bilder ausmalen oder sich Geschichten von Jesus anhören können. Der Beichtstuhl nahm keinerlei Schaden und kann, falls nötig, wieder in seine Ursprungsform zurückgebracht werden. Mit der Kinderecke ist auch die Kirchenmaus Eusebia eingezogen. Sie wird die Kinder durch das Kirchenjahr begleiten und bleibt ein fixer Bestandteil bei sämtlichen Aktivitäten des Familienteams.

Es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken – Vorbeischaun lohnt sich!

Adventsweg

In 24 Geschichten wurde die Reise vom kleinen Weihnachtsstern nach Bethlehem erzählt. Woche für Woche wurde der Adventsweg, rund um die



Erzählung, im Mittelgang der Kirche mit den Geschichten und Sternen erweitert. Ziel war die Krippe am Altar, über der der kleine Stern, mit Hilfe der Kinder, Stück für Stück zum großen Weihnachtsstern wurde. Gemeinsam mit dem Kinderchristbaum rundeten Krippe und Stern dann zu Weihnachten die Kinderecke festlich ab.

Dreikönigsaktion 2022

Heuer konnten wir die Sternsingeraktion wieder durchführen, zwar mit kleinen Corona-Einschränkungen (z.B. nicht in die Häuser gehen), aber das tat der Freude keinen Abbruch. Für die vom PGR und Christoph Kessler organisierte und durchgeführte Aktion haben sich spontan vier Gruppen (Chor, PGR, Ministranten und Männergruppe) bereit erklärt, dieses Projekt zu unterstützen und als Caspar, Melchior und Balthasar den Segen in (fast) jedes Haus zu



bringen. Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und die großzügigen Spenden (€ 3.443,-), mit welchen wir das heurige Hilfsprojekt der Dreikönigsaktion unterstützen konnten.





Roland Sommerauer, Diakon u.
Gefangenenseelsorger, Hohenems

Freiraum im Gefängnis

Im letzten Frühjahr habe ich neben der Stelle als Diakon in Hohenems meinen Dienst als Gefangenenseelsorger in der Justizanstalt Feldkirch und im Gefangenenhaus in Dornbirn angetreten. Dort feiere ich einmal in der Woche einen Gottesdienst und stehe für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung. Es ist für mich nicht selbstverständlich und etwas Besonderes, wenn wir als Kirche (und der Glaube) in einer „normalen“ Einrichtung präsent sind und einen spirituellen Freiraum - Seelsorge – anbieten dürfen.

Schon in meiner ersten Zeit im Gefängnis durfte ich erleben, dass es dort sehr spirituelle Menschen gibt. In meinen ca. 20 Jahren im Dienst in der Kirche habe ich z.B. noch nie erlebt, so oft nach einem religiösen Zeichen (Rosenkranz, Bibel, Kreuz,...) gefragt zu werden. Ein möglicher Grund dafür mag sein, dass die Menschen, die mir im Gefängnis begegnen, gerade in

dieser Situation einen Freiraum oder etwas zum Festhalten benötigen.

Da es mir in meinem Dienst wichtig ist, die betroffenen Menschen selbst zu Wort kommen zu lassen, möchte ich an dieser Stelle eine „Gefängnismediation“ stellen. Diese hat ein spiritueller Mensch aus Aachen geschrieben und sie dem Gefängnisseelsorger Joseph Timmermann anvertraut:

Gefängnismeditation

„herr im namen des volkes
werden wir verurteilt
im namen des volkes
wird recht gesprochen ...
im namen ‚gottes‘ sind wir heute
morgen
hier zusammengekommen
im namen ‚gottes‘ singen und beten
wir
schon allein mein name
läßt den richter aufhören ...
mein name ist mit vorurteilen behaftet ...
und ich habe angst, meinen namen
bei behörden zu sagen...



da ich dann sofort schief angeschaut werde...

und man mich mit vorsicht behandelt als habe ich aids oder eine andere ansteckende krankheit...

herr du bittest den vater im himmel
dass wir alle – die wir auf seine stimme hören

– in seinem namen bewahrt und behütet werden...

du allein bist es
der uns ernst nimmt
und unseren namen gelten läßt

– so wie er ist –
und sprichst zu einem jeden von uns:
‚mein bist du.

ich habe dich bei deinem namen gerufen!“

[P. Joseph Timmermann SVD - Quelle: persönlich anvertraut - Danke!

P. Timmermann war lange Jahre Gefängnisseelsorger an der JVA Aachen].



Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikanten
Heuer bereiten sich neun Kinder auf ihre Erstkommunion vor. Am 23.1.2022 wurden sie in einem Gottesdienst vorgestellt. Ein großes Puzzle verzierte den Altar. Jedes Puzzleteil stand für einen Erstkommunikanten. Bereits im Vorfeld hatten sich die Kinder intensiv mit diesem Thema beschäftigt und festgestellt, dass unsere Kirche wie ein Puzzle ist: jeder ist einzigartig, doch es braucht jeden einzelnen Teil, damit das Puzzle vollständig wird.

Passend dazu erzählten und spielten die Kinder die Geschichte vom guten Hirten, der alle anderen Schafe zurückließ, um das eine verlorene Schaf zu finden. Außerdem hatten die Kinder Kerzen gestaltet, die im Gottesdienst geweiht wurden. Jedes Kind durfte seine Kerze mit nach Hause nehmen. Sie soll die Kinder und ihre Familien auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten. Leider mussten aufgrund der aktuellen Situation einige Kinder ganz kurzfristig absagen und konnten nicht am Vorstellungsgottesdienst teilnehmen.



Gottesdienste

Einladung zu den Gottesdiensten

März-April-Mai

ST. EUSEBIUS-KIRCHE

SO 06. März – 1. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst	
SO 13. März – 2. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst	
		Gedenksontag	
			Irma Brändle (2017)
			Emma Kessler (2020)
			Carmen Calvo Martinez (2021)
			Elfriede Gstach (2021)
			Blanka Sonderegger (2021)
		Pfarrcafe	
SO 20. März – 3. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst	
SO 27. März – 4. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst	
SO 03. April – 5. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst	
		Gedenksontag	
			Helga Rottenhofer (2018)
			Augustin Wiesenhofer (2018)
			Anton Holzer (2019)
MI 06. April	19.00 Uhr	Versöhnungsfeier	
FR 08. April	16-18.00	Beichtgelegenheit in Meiningen	
SO 10. April – Palmsonntag	10.15 Uhr	Familiengottesdienst	
DO 14. April – Gründonnerstag	19.00 Uhr	Familiengottesdienst mit EK-Kindern	
FR 15. April – Karfreitag	19.00 Uhr	Feier des Todes Christi	
SA 16. April – Karsamstag	21.00 Uhr	Auferstehungsgottesdienst	
SO 17. April – Ostersonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst	
MO 18. April – Ostermontag	10.15 Uhr	Gottesdienst	
SO 24. April – 2. So. der Osterzeit	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst	
		Pfarrcafe	
SO 01. Mai – 3. So. der Osterzeit	10.00 Uhr	Erstkommunion	
SO 08. Mai – 4. So. der Osterzeit	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst	
		Gedenksontag:	
			Christine Summer (2017)
			Hilde Schennach (2019)
			Hilde Gstach (2019)
			Marianne Sutterlütli (2019)

Marianne Sutterlütti (2019)

Edith Hummer (2020)

Hubert Preiml (2021)

SO 15. Mai – 5. So. der Osterzeit
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
Pfarrcafé

SO 22. Mai – 6. So. der Osterzeit
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

DO 26. Mai – Chr. Himmelfahrt
10.15 Uhr Festgottesdienst

SO 29. Mai – 7. So. der Osterzeit
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

ST. ANNA-KIRCHE

Jeden Dienstag
im Mai
19.00 Uhr Rosenkranzgebet
19.30 Uhr Maiandacht

Jeden Mittwoch
08.00 Uhr Hl. Messe

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Mittwoch: 08.00 – 10.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meiningen
Birgit Schmid, Pfarrsekretärin in Brederis
Email: info@pfarre-brederis.at
Homepage: www.pfarre-brederis.at
Tel. 0660 1505010
Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarre Brederis
Raiffeisenbank Rankweil
IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422
St. Anna-Kirche Spendenkonto
IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422



Hallo!

Ich habe mich schon sehr gut in unserer Pfarrkirche eingelebt und fühle mich richtig wohl! Hast du schon die neue Kinderecke besucht? Komm doch mal vorbei und sieh sie dir an – ich hoffe sie gefällt dir!

Übrigens: Für die Osterzeit haben das Familienteam und ich uns eine Menge einfallen lassen. Wir planen einen Kindernachmittag und eine ganz besondere Palmprozession – Kommt auch – Wir freuen uns auf euch!

Das Thema unseres aktuellen „Blättles“ ist FREI.RAUM.
Was bedeutet „Freiraum“ für dich?
Brauchst du viel oder wenig „Freiraum/Zeit“?
Was machst du am liebsten, wenn du dich ganz „frei“ fühlst? Wie geht es dir, wenn du dich nicht „frei“ fühlst?

Kennst du die Geschichte von Daniel in der Löwengrube aus dem Alten Testament?

Daniel wurde dem Löwen zum Fraß vorgeworfen, weil er sich vom König das Beten zu Gott nicht verbieten lassen wollte. Er war nicht mehr frei. Gott behütete Daniel und die Löwen taten ihm nichts. Als der König von diesem Wunder erfuhr, schenkte er Daniel die Freiheit wieder und erlaubte ihm wieder zu Gott zu beten. Zeige Daniel den Weg durch das Labyrinth in die FREIHEIT.



**Termine - Treffpunkte - Sonstiges
Pfarrcafe Termine:**

13. März, 24. April, 15. Mai jeweils ab
11.00 Uhr
(zu den dort aktuellen Coronabestimmungen)

Sammelergebnisse:

Bruder u. Schwester in Not € 475,37
Sternsingeraktion 2022 € 3.443,70
Missio-Sammlung € 170,03
(für Priesterausbildung)
Allen Spendern ein herzliches Vergelt' s Gott!

Taufen:

Bitte kommen Sie, wenn Sie in Brederis wohnhaft sind ins Pfarrbüro, um die Taufanmeldung zu machen. Dort werden wir alles Weitere besprechen (Termin, Taufgespräch usw.). Taufen sind sowohl in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

Das Sakrament der Taufe empfangen:

14.11.2021

Marlon Brunold

Eltern: Jaqueline u. Dominic Brunold-Allgäuer



Zu Gott heimgekehrt sind:

Ludwig Spiegel (Jg. 1930)

gest. 15.12.2021

Wilfried Ladner (Jg. 1934)

gest. 21.12.2021

Karin Schaunig (Jg. 1944)

gest. 25.01.2022

Bitttage:

Die Woche um das Fest Christi Himmelfahrt wird auch Bittwoche genannt. In diesen Tagen werden auch heute noch Prozessionen gehalten, wo wir um Gottes Segen für unsere Arbeit, unsere Familien und die Pfarrgemeinde beten.

Alle Gläubigen sind an folgenden Tagen herzlich eingeladen:

Montag, 23. Mai

18.00 Uhr Bittgang von Meiningen nach Brederis zur St. Anna Kirche

19.00 Uhr Bittmesse in der St. Anna Kirche

Dienstag, 24. Mai

18.00 Uhr Bittgang von Brederis nach Meiningen

19.00 Uhr Bittmesse in der Pfarrkirche Meiningen

Mittwoch, 25. Mai

18.00 Uhr Treffpunkt St. Peter-Kirche

19.00 Uhr Bittmesse in der Basilika



Liebe Imelda, seit Jahren ist dein Freiraum ziemlich eingeschränkt. Du leidest an einer Sehbehinderung. Wie eingeschränkt bist du durch diese Erkrankung?

Vor 16 Jahren wurde ich am rechten Auge sehbehindert – Diagnose Makuladegeneration, eine schwerwiegende Augenkrankheit. Dies wurde mit den Jahren immer stärker und schlimmer. Dann wurde auch, vor 12 Jahren, das linke Auge davon betroffen. Halbjährlich gehe ich nun zur Augenkontrolle. Im August 2020 erhielt ich Infusionen aufgrund eines Magendefektes. Nach 13 Tagen Spitalaufenthalt und zwei Wochen Reha, merkte ich, dass was nicht mehr stimmte. Bei der Folgekontrolle erhielt ich das Ergebnis, dass ich durch den Erhalt der Infusionen das Augenlicht auf der linken Seite komplett verloren habe. Aktuell sehe ich nur noch sehr wenig am rechten Auge, Schattierungen und Umrisse.

Einer meiner letzten aktiven Ausflüge fand dann im Herbst 2020 statt. Einen gemütlichen Nachmittag beim Gstachhof in Brederis, organisiert durch den Seniorenbund.

Wie nimmst du die Umgebung und deine Mitmenschen wahr?

Von meinen Mitmenschen erkenne ich niemanden mehr. Die Gestalt/Umrisse kann ich nur vage wahrnehmen.

Meine Mitmenschen und die Umgebung kann ich nur noch durch mein Gehör erfassen – Telefonate und Besuche von Familie und Freunden. Ab und an sitze ich auf dem Balkon und erfreue mich am Zwitschern der Vögel.

Meist helfen dabei auch meine Erinnerungen an früher, vor der Behinderung.

Leider musste ich dabei auch Tiefschläge annehmen. Im Frühjahr 2021 ging ich mit der neuen Pflegerin eine Runde im Rollstuhl spazieren. Wir gin-

gen an der Kirche vorbei in Richtung Frisörsalon und von dort links weiter zu meinem Sohn Christian. Die Pflegerin fragte mich, welches Haus nun das von Christian wäre. Ich konnte ihr nicht mehr sagen, ob es noch das zweite Haus auf der linken Seite ist, da ich wusste, dass einige neue Häuser dort in der Gegend errichtet wurden. Ich wollte ihr das Haus beschreiben, nur das konnte ich nicht mehr... die Erinnerungen waren zu schwach. Es war eine schwere Enttäuschung für mich, das Haus meines Sohnes nicht mehr beschreiben zu können. Ich brach in Tränen aus und bin seither nie mehr zum Spazieren gehen vor die Türe gegangen.

Was vermisst du am meisten?

Ich kann nicht mehr in die Kirche, keine Gottesdienste mehr besuchen. Ich komme so gut wie nie mehr unter Leute. Auch fehlt mir meine Selbstständigkeit, meine Freiheit.



Meine liebste Kindheitserinnerung und was mir dabei die Kirche und der Glaube bedeuten...

... ich hatte eine sehr schöne Kindheit in meiner Familie und mit vielen Freunden und Nachbarn in Koblach. Ein besonderes Erlebnis war für mich die Primiz von Pater Timotheus, ein Cousin meiner Mutter. Bei dieser Messfeier war ich sieben Jahre und durfte mit vier weiteren Mädchen Primizbraut sein.

Meinen tiefen Glauben habe ich von den Eltern aufgenommen und mir bewahrt.

Mit wem würdest Du Dich gerne treffen?

Ich würde gerne langjährige Freundinnen und Bekannte treffen - leider sind einige davon schon verstorben.

In Brederis schätze ich sehr...

Vor 63 Jahren bin ich in Brederis gezogen. In den folgenden Jahren schätzte ich sehr das Engagement

vieler Frauen die verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten organisierten. Diese haben Bresner und Bresnerinnen näher zusammengebracht. Seit 1984 gibt es den Bresnertreff, den ich seit der Gründung, bis zur Pause wegen Covid-19, mit Freude besuchte. Ich kann das Zusammensein und den Austausch beim Bresnertreff allen älteren Bresner/Innen nur empfehlen!

Was fehlt mir in Brederis / in der Pfarre?

Mir fehlen die Kinder und die Jugendlichen in den Gottesdiensten und frage mich, wie man sie dazu motivieren könnte.

Was würdest Du Bischof Benno Elbs oder den Papst gerne fragen?

Bischof Elbs würde ich nach den

Name: Imelda Maissen
Beruf: Pensionistin
Familienstand: verwitwet
Alter: 93 Jahre



Gründen für die vielen Kirchenaustritte fragen.

Hast Du einen Bezug zu Deinem Namen/Zweitnamen bzw. zu Deinem Namenspatron?

Getauft wurde ich als Theresia Imelda. Doch bald darauf wählte meine Mutter Imelda als meinen Rufnamen.

Zur Patronin Theresia von Konnersreuth habe ich wenig Bezug.

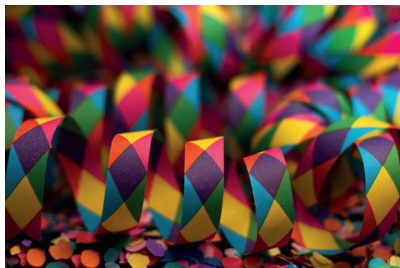
Meinen Namenstag habe ich am 12. Mai, dem Gedenktag der Heiligen Imelda, Patronin der Erstkommunikanten.

Wer oder was kann dich verzaubern?

Verzaubern können mich zum Beispiel schöne Musik und Lieder, auch gute Hörbücher.

Rollentausch

Die 5. Jahreszeit, der Fasching, ist eine närrische Zeit. Menschen verkleiden sich und schlüpfen damit in andere Rollen. Aber woher kommt der Brauch und was bedeutet er? Es gibt mehrere Ursprünge: Schon im Altertum war es Brauch, einen Tag lang die Rollen zu tauschen. So wurden Diener zu Herren und die Herren mussten ihre Sklaven bedienen. Auch durften die Sklaven Witze über ihren Herrn machen und Kritik üben. Heute gibt es dafür die Faschingsreden, in denen mit allen Themen des



Jahres „abgerechnet“ wird. Sehr gerne werden Politiker, Stars oder die Gesellschaft „durch den Kakao gezogen“. Im Alpenraum hingegen haben sich Menschen verkleidet, um den Winter auszutreiben. Mit schaurigen Masken wollte man den Frühling schneller herbeibeschwören. Nach dem Fasching steht die Fastenzeit ins Haus. Daher wollte man sich vorher noch einmal so richtig austoben und alles tun, was in der Fastenzeit verboten war.

In eine andere Rolle zu schlüpfen, bedeutet aber auch, sich einen Frei-

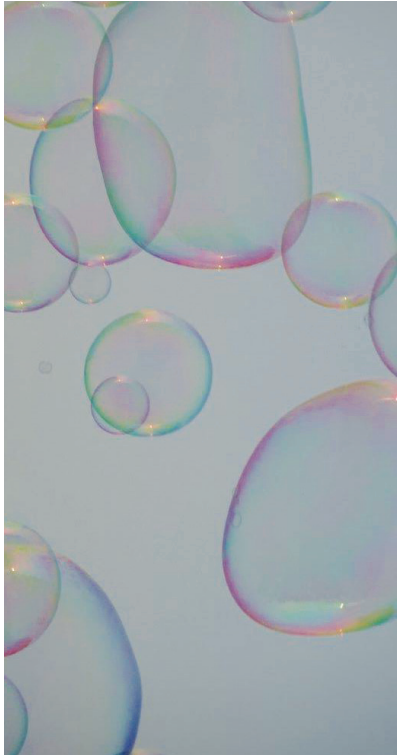


raum zu schaffen. Frei sein, von dem was oder wer man ist. Frei sein, von dem was von einem erwartet wird. Auch wenn nur für einen Tag oder einen Abend... viele Menschen genießen dieses „Andersein“ in vollen Zügen. Zum Abschluss einige Faschingsrufe aus Vorarlberg: Spälta Spälta Hoch (Feldkirch); Jöri Jöri Jöri (Tschagguns); Scholla scholla bära (Koblach); Grootli Grootli – Fizo Fazoneotli (Lustenau); Bäzo aho (Bezau); Stierle Stierle Hoo (Braz) und natürlich Maschgra Maschgra Ho (Rankweil)

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Brederis,
Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion: Pfarrblatt-Team
Grafik: Sutter Alina
Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team



s`Zündhölzle



FREI.RAUM

Zwei gegensätzliche Begriffe treffen aufeinander. Spürt man beim Wort FREI die Luft zum Atmen, das Grenzenlose und die Lebendigkeit, so vermittelt RAUM das Eingespernte, das Begrenzte und eine Enge.

Ein Hin & Her im Wechselbad der Gefühle.

So ein Hin & Her ist für mich das „Eltern sein“. Wer Kinder hat, befindet sich ein Leben lang auf einer Gratwanderung der Gefühle und Entscheidungen.

Bauchgefühl : Fachzeitschrift

Augenblick : Zukunft

Loslassen : Festhalten

Glück : Sorge

Angst : Freude

Verantwortung : Geschenk

Verpflichtung : Herausforderung

Zuhören : Schweigen

Frei : Raum

...und trotzdem ist es allemal Wert, sich der Aufgabe des „Eltern sein“ zu stellen.

Oder vielleicht gerade deshalb?



**Du stellst meine
Füße auf weiten
Raum.**

Psalm 31,9